

Den Subscriptions-Preis für alle zwölf Bände stellen wir auf 12 fl. — Mit der Michaelis-Messe dieses Jahres hört dieser Preis auf, und es tritt dann der höhere Ladenpreis ein.

Wir übergeben somit diese neue Ausgabe der Lessing'schen Werke, als die erste seiner würdige, dem deutschen Publicum; möchte dasselbe durch recht zahlreiche Subscriptionen seine Theilnahme an den Geisteswerken des großen Mannes und an dem Unternehmen in demselben Maße beweisen, als die unterzeichnete Verlagshandlung, von dem wärmsten Eifer für die Sache beseelt, alles aufgeboten hat und weiter aufbieten wird, um den Anforderungen an ein Nationalunternehmen dieser Art ihres Theils zu entsprechen.

Berlin, den 22. Januar 1838.

Voss'sche Buchhandlung.

[795.] Pränumerations-Ankündigung.

Die Warte an der Donau.

Oesterreichische Zeitschrift

für

Verstand und Gemüth, zur Belehrung u. Erheiterung.

Zwanzigster Jahrgang.

gr. 4. Linz 1838.

Es sind nun zwanzig Jahre vorüber, daß der Unterzeichnete das Bürgerblatt gegründet, und dessen Herausgabe bis auf die gegenwärtige Zeit besorgte. Das langjährige Bestehen dieses vaterländischen, literarischen Journals dürfte eben so für den unermüdeten Eifer der Redaction, als für die fortgesetzte anerkennende Theilnahme des Lese-Publicums das vollgültigste Zeugniß ablegen. Jeder billig denkende und urtheilsfeste Leser, welcher unsere Leistungen im letzten Jahrgange mit prüfendem Blicke überschaut, wird uns gerne zugestehen, daß wir unablässig bemüht waren, unserem Lesekreise das Neueste, Wichtigste und Mannigfaltigste in bunter Abwechslung zur Erheiterung und Belehrung vorzuführen. Eben so geht aus dem Inhalte und der Form der in dem letzten Jahrgange des Blattes gebotenen Materialien nicht undeutlich hervor, daß die Redaction im wohlverstandenen Interesse ihrer Abnehmer und in Berücksichtigung der encyclopädischen Richtung unserer Zeit ihr unausgesetztes Bestreben dahin wendete, in ihren Mittheilungen jene Reichhaltigkeit, Abwechslung und sorgfältige Auswahl des Stoffes zu beobachten, welche allein den heut zu Tage an eine Zeitschrift gestellten Anforderungen genügen können. „Die Warte an der Donau“ wird, ohne die auf Industrie, Fabrikwesen, Handel und Landwirthschaft bezüglichen Gegenstände zu vernachlässigen, ein besonderes Augenmerk darauf richten, im Fache der Erzählung, der Ethnographie, Naturgeschichte, Länder- und Reisebeschreibung nur das Vorzüglichste und Wissenswürdigste mitzutheilen, so wie die ihr von Seiten mehrerer achtungswerther, vaterländischer Schriftsteller und Richter zugesicherte Theilnahme sie in den Stand setzt, mit künftigen Jahrgänge nicht nur der Landeskunde eine größere Aufmerksamkeit zu widmen, sondern auch den poetischen Theil des Blattes mit sehr schätzbaren Beiträgen im Fache des lyrischen Gedichtes und der Charade ausstatten zu können. Zugleich wird es sich die Redaction zur Pflicht machen, um den mehrfach geäußerten Wünschen ihrer geehrten Abnehmer entgegen zu kommen, künftighin auch die wichtigern theatralischen Erscheinungen auf der hiesigen ständischen Bühne einer kritischen Würdigung zu unterziehen. Die besondere Rubrik: „Der Telegraph von Linz“ wird alle jene im Bereiche der Kunst und Tagesgeschichte vorkommenden merkwürdigen Ereignisse, welche für Linz und die Provinz von Oberösterreich von Interesse sind, in gedrängter Uebersicht zur Kenntniß des vaterländischen Publicums bringen.

Somit glaubt der Herausgeber für seine, nun schon durch zwei Decennien mit rastlosem Eifer und bedeutenden Opfern fortgeführte literarische Unternehmung auch in ihrer verjüngten

Gestalt auf jene aufmunternde Theilnahme des verehrungswürdigsten Publicums hoffen zu können, welche ihn bisher durch zwanzig Jahre bei seinen vaterländischen Bestrebungen unterstützte. Der beispiellos wohlfeile Preis von halbjährlichen 3 fl. G.-M. im Comptoir zu Linz, der selbst von den gepriesenen Pfennig-Journalen nicht überboten wird, machen die Warte an der Donau, in Betracht des bedeutenden Volumens von 104 Bogen jährlich, dann der großen Mannigfaltigkeit und Reichhaltigkeit ihrer Mittheilungen, zu einem der wohlfeilsten und empfehlenswürdigsten periodischen Blätter, deren Acquisition nicht nur den verschiedenartigsten Lesern in Stadt und Land willkommen sein, sondern auch die Anschaffung vieler und kostspieliger Journale entbehrlich machen dürfte.

Auch nehmen alle k. k. Postämter Pränumeration darauf an. Ebenso werden in allen Buchhandlungen Bestellungen zu monatlichen Lieferungen angenommen. Die Ausgabe ist wöchentlich vier Mal, nämlich Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags.

Friedrich Lurich.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[796.] Unter der Presse befindet sich und kann in einigen Wochen verschickt werden:

Der
Katholische Pfarrer
in den Königl. Preuß. Staaten.
Eine
vollständige Uebersicht und Nachweisung
aller
Preussischen Gesetze, Verordnungen und Vorschriften,
und
kanonischen Rechte,
welche in dem amtlichen Berufskreise der kathol. Pfarr-
geistlichen in Bezug auf
seine Rechte und Pflichten bei Verwaltung des Pfarr-,
Kirchen-, Schul- und Armenwesens
zur Anwendung kommen
von
einem praktischen Verwaltungs-Beamten.

Wir bitten unsere Herren Collegen, welche größere Partien vorstehenden Werkes (welches circa 16 Bogen gr. 8. stark und 18 bis 20 fl. kosten wird) gebrauchen können und von der Verbreitung einer ausführlicheren Anzeige nicht unerheblichen Nutzen erwarten, uns ihren Bedarf an Expl., sowie an Anzeigen gefälligst recht bald anzugeben, um uns danach bei der Expedition zu richten.

Münster, im Januar 1838.

Die Coppentrath'sche Buch- und Kunsthdlg.

[797.] Zu Anfang des April wird bei mir erscheinen:

Reinerz,
seine Heilquellen und Umgegend
von
P. P. Dittlich.
Mit 3 lithogr. Ansichten und einer Höhenafel der Grafschaft
Glaß. gr. 8. circa 20 Bogen. Preis
1½ — 1¼ fl. ord.

Da dieses Werk nicht allgemein versandt wird, so ersuche ich diejenigen Handlungen, welche sich Absatz davon versprechen, à cond. zu verlangen.

Breslau, 1. Febr. 1838.

Wilh. Gottl. Korn.